

Die Spiele fielen ins Wasser

Motorradtreffen in Bohnhorst litt unter dem Dauerregen – und unter dem Champions-League-Finale

Bohnhorst. Im Partyzelt auf dem Sportplatz klangen 70er-Jahre-Rock-Oldies aus dem Lautsprecher: „Sweet Hitch Hiker“ von Creedance Clearwater Revival, dann „Take it easy“ von den Eagles. Kultsongs, Lieder über Liebe und Freiheit, so wie man es sich von Bikern vorstellt. Es war das 14. Motorradtreffen des MSC Bohnhorst am Wochenende, doch die Beteiligung litt unter dem kalten Dauerregen. Und unter dem Fußball-Champions-League-Finale am Sonnabendabend. Nur rund 30 Biker von befreundeten Motorradvereinen zelteten auf dem Sportplatz. In anderen Jahren waren es rund 100.

„Im letzten Jahr kamen 150 Leute. Da war das Wetter aber erheblich besser“, blickte Ronald Debik, Vize-Präsident des MSC Bohnhorst wehmütig zurück. „Wir haben wirklich Pech mit dem Wetter“, sagte Organisatorin Hannelore Droste.

Der eine oder andere trudelte zwar im Laufe des Sonnabends noch ein, doch das große Treffen war es dieses Mal nicht. „Wir haben aber viele Tagesgäste, denn wir haben die besten Steaks. Das spricht sich rum“, betonte Debik. So-



Das Motorradtreffen in Bohnhorst litt unter dem Dauerregen. Dieses Foto gelang Hannelore Droste vom MSC Bohnhorst am Sonnabendvormittag, bevor der Regen einsetzte. Kleines Foto: Britt Debik und Bernd Moorhoff im Trachtenlook.



gar aus Erfurt und Leipzig waren Biker angereist. Auch die „Depplinghuser Gaffeltangn“ aus Steyerberg und die „Drecksäcke“ aus Ofenstedt waren wieder dabei.

Wegen des Regens fielen die geplanten Spiele buchstäblich ins Wasser. Im letzten Jahr mussten die Biker ein Motorrad im Parcours ziehen und so schnell wie möglich eine Felge wechseln. Das machte Spaß.

Das Champions-League-

Finale brauchten die Biker allerdings nicht sausen zu lassen – sie konnten es im Sportlerheim sehen, wo der Fernseher lief. Bayern gegen Dortmund – die Besetzung im Imbisswagen hatte Freitagabend als Gag ganz auf bayrisch gemacht: Britt Debik trug ein Dirndl, Bernd Moorhoff eine Lederhose. Das kam natürlich an.

Peter Jenssen (54) aus Lübbecke fuhr mit seiner 20 Jahre alten Harley vor. Nur 7000 bis 8000 Kilometer im Jahr legt er

mit der amerikanischen Tourenmaschine zurück. Gern wäre er öfter unterwegs. „Ich bin viel am malochen“, sagte er. „Da bleibt nicht viel Zeit.“

Im Juli ist Klubtag. Dann fährt der MSC Bohnhorst ins Sauerland. „Da fahren fast alle mit – 17 Personen“, freut sich der Vize schon und hofft auf besseres Wetter. Das besondere am Bohnhorster Motorradclub. „Wir haben fast so viele selbstfahrende Frauen wie Männer.“

ah